© 2026 Olaf Jacobsen
Theodor-Rehbock-Str. 7, 76131 Karlsruhe
olaf-jacobsen@in-resonanz.net
www.bibo-rollenwechsler.de
**Aktueller Stand: 4.11.2026**

# Bibo Rollenwechsler und das rätselhafte T-Shirt

**von Olaf Jacobsen**

**Folge 21 + 22**

## Folge 21: Eingeschlossen

Papa öffnet die hintere Autotür und Bibo klettert in seinen Kindersitz. Papa schnallt ihn an. Dann schließt er die Tür, läuft um das Auto herum und will schon seine Fahrertür öffnen, da ruft der Nachbar Herr Stör: „Hallo, Herr Rollenwechsler!“ Er steht am Zaun und scheint etwas zu wollen. Papa lässt seine Fahrertür zu und geht zu Herrn Stör rüber. Bibo sitzt allein im verschlossenen Auto und sieht die beiden Männer miteinander reden. Herr Stör gestikuliert aufgeregt mit seinen Händen. Bibo kann aber nicht verstehen, was sie reden. Er wartet.

Nun redet auch Papa. Ziemlich lange. Bibo wird langweilig.

Nach einer Weile fällt ihm ein, dass er üben wollte, ein grünes T-Shirt ohne schwarze Punkte zu haben. Er sagt: „Auch das gehört dazu, dass Papa so lange redet.“ Sein T-Shirt wird grün und hat keine schwarzen Punkte. Bibo freut sich. Dann sagt er: „Ich will, dass du rot wirst.“ Es wird rot. „Ich will nicht, dass du blau wirst.“ Es wird blau. Dann überlegt er, wie er es lila bekommt. Es ist ja gerade niemand da, bei dem er mitmachen könnte. Dann fällt ihm ein, dass Papa bestimmt will, dass er hier im Auto wartet. Also sagt er: „Na gut, ich warte, bis ihr fertig geredet habt.“ Das T-Shirt wird lila. „Es gehört dazu, dass ich warten muss.“ Grün.

Papa redet immer noch mit Herrn Stör. Inzwischen scheint Herr Stör nicht mehr so aufgeregt zu sein. Im Gegenteil. Jetzt lachen beide. Bibo denkt, dass Papa jetzt kommt. Aber er redet weiter mit Herrn Stör. Ist es Papa gar nicht wichtig, mit Bibo zum Klettern zu fahren?

Bibo kommt sich überflüssig vor. Er denkt: „*Vielleicht hat Papa mich vergessen?*“ Das tut jetzt weh. Er sagt: „Auch das gehört dazu“, aber das T-Shirt hat jetzt trotzdem ein paar schwarze Punkte auf der grünen Farbe. Bibo fühlt sich alleingelassen. Er ruft nach Papa. Der kann ihn aber nicht hören.

Nochmal: „Paaapaaa!“ Aber Papa redet weiter mit Herrn Stör. Vielleicht findet er das Gespräch mit Herrn Stör viel interessanter, als mit Bibo klettern zu gehen. Bibo fühlt sich unwichtig. „Paaapaaa!!“ Papa hört ihn nicht. Jetzt kommen Bibo Tränen – und in dem Moment schütteln Papa und Herr Stör sich die Hände. Sie verabschieden sich und Papa kommt zum Auto. Aber es ist schon zu spät. Bibo geht´s gar nicht gut. Papa steigt ein und dreht sich zu Bibo um. „Tut mir leid, dass es so lange gedauert hat“, sagt er und sieht in dem Moment

die Tränen von Bibo. Bibo sagt, was er jetzt über Papa denkt: „Du willst gar nicht mit mir zum Klettern.“

„O je!“, sagt Papa und steigt wieder aus. Bibo hat Angst, dass Papa jetzt wieder weggeht und ruft noch einmal: „Pa-apaa!!“ Aber Papa steigt hinten auf dem Rücksitz neben Bibo sofort wieder ein. Er setzt sich neben ihn. „O Mann, dass tut mir aber leid!“, sagt er.

Bibo weint jetzt richtig herzzerreißend. Papa streichelt sanft Bibos Kopf und sagt erst einmal nichts. Er weiß, dass die Tränen jetzt das Wichtigste sind. Sie helfen Bibo, seinen Schmerz zu verarbeiten.

Bibo schluchzt: „Ich hab` es nicht geschafft mit dem grünen T-Shirt.“

Papa weiß gerade nicht, was Bibo meint. Aber dann fällt es ihm wieder ein und er sagt: „Ah, du meinst die schwarzen Punkte? Du hast jetzt welche, oder?“

„Ja“, weint Bibo.

„Das kann ich total gut verstehen!“, nickt Papa und streichelt Bibo weiter sanft über den Kopf. Papa hat jetzt auch Tränen in den Augen. Er wollte Bibo nicht weh tun. Er wollte nicht, dass Bibo einen Verlustschmerz haben muss. Und nun sitzen **beide** auf dem Rücksitz und weinen.

Nach einer Weile sagt Bibo: „Es gehört jetzt auch dazu, dass wir beide weinen.“ Das T-Shirt wird grün und hat nur noch wenige schwarze Punkte.

„Papa? Warum weinst **du** eigentlich?“

„Es tut mir so weh, dass ich dir weh getan habe und dass du einen Verlustschmerz gefühlt hast“, antwortet Papa.

„Und wenn du sagst, dass auch das dazugehört?“, fragt Bibo.

„Nein, ich will **nicht**, dass es dazugehört, dass ich dir weh tue“, sagt Papa eindringlich.

Bibo kommt auf eine Idee und weint auch nicht mehr: „Papa? Du willst nicht, dass es dazugehört, ja? Das gehört auch dazu! Es gehört dazu, dass du **nicht** willst, dass es dazugehört!“

Bibos T-Shirt ist grün ohne schwarze Punkte und Papa weint auch nicht mehr. Er muss nachdenken, was Bibo da eben gesagt hat, und wiederholt langsam: „Ich will nicht, dass es dazugehört, dir weh zu tun. Und du sagst jetzt: Es gehört dazu, dass ich **nicht** will, dass das Wehtun dazugehört? Das ist ja kompliziert. Noch einmal ganz langsam: Es gehört dazu, dass ich **nicht** will, dass das Wehtun dazugehört.“

Bibo wischt sich mit dem Ärmel die Tränen ab, während Papa immer noch nachdenkt und noch einmal sagt: „Es gehört dazu, dass etwas **nicht** dazugehört. Ja, stimmt. Das kann man auch sagen! Und dann wird dein T-Shirt grün?“

Bibo testet es gleich: „Es gehört dazu, dass etwas **nicht** dazugehört.“ Und schwupp – das T-Shirt wird grün.

„Krass!“, sagt Papa. „Das ist ein ganz neuer Gedanke! Was für eine geniale Idee von dir. Toll!“

Jetzt fühlt sich Bibo wieder wichtig, nachdem er sich vorhin überflüssig gefühlt hatte. Trotzdem muss er jetzt noch einmal vorsichtig fragen:

„Papa? **Willst** du eigentlich mit mir zum Klettern?“

„Aber ja! Natürlich! Ich bin schon ganz gespannt, was wir da erleben werden.“

Bibo ist erleichtert und sagt:

„Dann musst du jetzt aber wieder nach vorne gehen und losfahren.“ Rotes T-Shirt.

„Ja, das mache ich sofort“, reagiert Papa. Er gibt seinem Sohn einen Kuss auf die feuchte Wange, steigt aus und vorne wieder ein.

„Na, dann soll es jetzt mal losgehen. Du weißt, dass wir ein bisschen brauchen, bis wir da sind? Es dauert jetzt ungefähr 20 Minuten.“

„Ja, ich weiß. Auch das gehört dazu“, ruft Bibo mit grünem T-Shirt – ohne schwarze Punkte.

„Au ja“, sagt Papa. „Das übe ich jetzt auch mal, dass alles dazugehört. Auch wenn etwas **nicht** dazugehören soll, gehört es dazu, dass es **nicht** dazugehört.“ Er lacht.

Bibo schaut aus dem Fenster und sieht, dass Herr Stör noch einmal zum Zaun gekommen ist und noch einmal etwas will. Er winkt wieder aufgeregt. Bibo sagt: „Herr Stör winkt nochmal!“

Papa sagt: „Es gehört auch dazu, dass Herr Stör jetzt **nicht** mehr dazugehört.“ Er winkt Herrn Stör freundlich zu und fährt los. Bibo freut sich, dass das Klettern jetzt wichtiger ist. Er fragt: „Ist Herr Stör jetzt blau mit schwarzen Punkten?“

Papa fragt nach: „Du meinst, weil er jetzt nicht mehr mit mir reden darf?“

„Ja.“

Papa überlegt: „Ich kann mir gut vorstellen, dass er jetzt blau ist. Denn er bekommt seinen Wunsch, noch einmal mit

mir zu reden, jetzt **nicht** erfüllt. Aber schwarze Punkte bekommt Herr Stör nicht so schnell. Er weiß, dass wir irgendwann wieder reden können. Glaube ich.“

Bibo fragt: „Kann er auch sagen, dass das jetzt dazugehört, wenn wir wegfahren?“

„Ich glaube schon“, vermutet Papa.

Gleich die erste Ampel ist rot. Papa bremst, atmet tief durch und sagt: „Es gehört dazu, dass jetzt rot geworden ist und ich bremsen muss.“

Bibo schaut aus dem Fenster. Sie stehen neben einem anderen Auto, in dem auch ein Kind sitzt. Das Kind sieht Bibo und streckt die Zunge raus. Bibo sagt: „Es gehört dazu, dass mir der Junge die Zunge rausstreckt.“ Das T-Shirt ist grün ohne schwarze Punkte.

„Papa, jetzt habe ich keine schwarzen Punkte mehr!“

„Super“, reagiert Papa. „Und es gehört dazu, dass wir jetzt schnell weiterfahren.“

Papa gibt Gas und fährt schneller los als das andere Auto mit dem frechen Jungen. Bibo freut sich.

## Folge 22: Grünes Bouldern

Papa fährt auf den Parkplatz der Kletterhalle.

„Es gehört auch dazu, dass wir jetzt da sind“, bemerkt Bibo. Während der ganzen Autofahrt haben Bibo und Papa immer wieder geübt, ein grünes T-Shirt zu haben. Sie haben zu allem gesagt, dass das jetzt auch dazugehört. Es gehörte dazu, dass ein anderes Auto gehupt hat. Es gehörte dazu, dass Papa zurückgehupt hat. Es gehörte dazu, dass sie einen kleinen Stau

hatten. Es gehörte dazu, dass bei einem Bahnübergang die Schranken runtergegangen sind und der Zug ziemlich lange gebraucht hat, um vorbeizufahren. Als Papa sich einmal geärgert hat, hat Bibo gesagt, dass das auch dazugehört, dass Papa sich jetzt ärgert. Dann hat Papa gesagt, dass es jetzt auch dazugehört, wenn er wieder aufhört, sich zu ärgern. Und dann mussten beide lachen.

Jetzt öffnet Papa die Autotür von Bibo. Bibo sagt: „Es gehört auch dazu, dass ich mich eben selbst abgeschnallt habe.“ Er steigt aus. Dann nehmen sie noch die Sporttasche mit und Papa schließt das Auto ab. „Es gehört auch dazu, dass Diebe nicht dazugehören. Deswegen schließe ich ab“, sagt Papa.

Bibo rennt los und ruft: „Es gehört auch dazu, wenn ich als Erster ankomme!“ Aber dann muss er im Eingangsbereich auf Papa warten, weil Papa die Tageskarte kaufen muss.

„Es gehört auch dazu, dass du jetzt bezahlen musst“, sagt er mit grünem T-Shirt, als Papa reinkommt.

Papa sagt: „Es gehört dazu, dass ich das total gerne mache.“

Niemand ist vor ihnen. Sie stehen alleine im Eingangsbereich. Papa geht zur Frau an der Kasse, die zugehört hat, was die beiden geredet haben. Papa sagt zur Kassiererin: „Hallo! Es gehört dazu, dass ich für meinen fünfjährigen Sohn eine Tageskarte kaufen will. Und ich gehöre kostenfrei als Sicherer und Aufsicht dazu.“ Bibo kichert. Die Kassiererin schaut erst verdutzt. Sie wundert sich über Papas Worte. Aber dann versteht sie es. Sie lächelt und sagt: „Selbstverständlich. Es gehört dazu, dass Sie mir acht Euro geben.“ Papa lacht. Bibo

freut sich und rennt schon einmal zum Umkleideraum. Er zieht seine Schuhe aus und stellt sie in ein Fach. Jetzt muss er warten, bis Papa mit den Turnschuhen kommt. Bibo tut besonders gelangweilt und sagt zu Papa, als er kommt: „Es gehört dazu, dass ich jetzt gaaaaanz lange auf dich warten musste!“

Papa grinst: „Stimmt ja gar nicht!“, und stellt Bibo seine Turnschuhe hin. Beide ziehen sich jetzt ihre Turnschuhe an und legen alles in das Fach, was sie nicht brauchen. Bibo sagt zu den Sachen im Fach: „Es gehört dazu, dass das alles jetzt nicht dazugehört.“

Nur das Handy nimmt Papa mit. Und das Wunder-T-Shirt, das immer wieder ganz brav grün wird, lässt Bibo auch an.

In dieser Kletterhalle sind sie jetzt schon zum dritten Mal und kennen sich inzwischen aus. Deswegen rennt Bibo direkt zur Boulderhalle, in der die Kinder bouldern können. Das Wort „Bouldern“ kommt aus dem Englischen. In England sagt man zu einem Felsblock: „Boulder“. Und wenn ein Kind dann auf einem kleinen Felsblock herumklettert, ohne an einem Seil festgebunden zu sein, sagt man „bouldern“ dazu. In diesem Bereich der Halle gibt es eine riesige Weichbodenmatte. Wenn ein Kind aus Versehen vom kleinen Kinderfelsen runterfallen sollte, fällt es immer ganz weich auf diese Weichbodenmatte. Deswegen macht es Bibo auch riesigen Spaß, auf dieser Weichbodenmatte herumzuturnen. Er kann sich immer wieder absichtlich fallen lassen, ohne dass es weh tut. Er ruft zu Papa: „Es gehört dazu, wenn ich immer wieder hinfalle!“

Papa entgegnet: „Und es gehört dazu, dass du nicht so laut rufst, sondern normal sprichst, damit du die anderen nicht in ihrer Konzentration störst.“

Die Felsen in der Kletterhalle sind extra für das Klettern gebaut. Es sind keine echten Felsen. Meistens sind es graue Wände. Senkrechte und schräge. An diesen Wänden sind viele verschiedene bunte Griffe, Knubbel, Haken, Leisten, Zangen und Henkel befestigt. Daran kann Bibo sich festhalten und sich hochziehen. Oder Bibo kann auf sie draufsteigen, wenn er schon ein bisschen höher geklettert ist. Aber im Moment turnt er noch auf der Weichbodenmatte herum.

Weiter drüben klettert ein älterer Junge alleine an der Wand. Deswegen sagt Papa: „Es gehört dazu, dass ich dir eine Grenze setze.“

Bibo hält inne, schaut auf sein blaues T-Shirt und fragt: „Welche Grenze?“

„Schau mal, da drüben. Da klettert ein Junge. Wenn er runterfällt und du tobst gerade unter ihm, dann fällt er auf dich drauf. Deswegen darfst du da drüben in seiner Nähe nicht turnen. Hier ist die Grenze.“

Bibos T-Shirt wird blau, weil er etwas nicht darf. Papa geht zu einer Stelle der Weichbodenmatte und hält seinen Arm so quer hin, dass der Arm eine Grenze zwischen Bibo und dem Jungen bildet. Dort bleibt Papa auch stehen.

„Auch diese Grenze gehört dazu!“, sagt Bibo mit grünem T-Shirt und turnt weiter in dem Bereich, wo es ungefährlich ist. Er hüpft, macht Purzelbäume und tut so, als wenn er aus Versehen stolpert.

„Huch!“ ruft er und plumpst absichtlich hin.

Papa lacht und sagt: „Ja, auch das Stolpern und das Hinfallen gehören dazu.“ Er holt das Handy raus und filmt ein bisschen den turnenden Bibo. Das schickt er später Mama.

Danach sagt Papa mit unheimlicher Stimme: „Es gehört dazu, dass jetzt die Löwen kommen!“

Bibo bleibt sofort auf einer Stelle stehen und beginnt, ganz schnell auf einer Stelle zu laufen. Das ist eine Aufwärmübung für den Körper. Dabei schnauft Bibo: „Es gehört auch dazu, wenn ich den Löwen entgegenlaufe und sie vor mir weglaufen!“

„Uiui, das ist aber ganz schön mutig!“, staunt Papa. Dann sagt er: „Ente!“ Sofort geht Bibo in die Hocke und beginnt, wie ein Frosch Sprünge nach vorne zu machen. Dabei sagt er außer Atem: „Es gehört dazu, dass die Ente Froschsprünge macht!“ Dann sagt Papa: „Frosch!“ und Bibo fängt an, in der Hocke wie eine Ente zu watscheln. „Es gehört dazu, dass der Frosch wie eine Ente watschelt!“, sagt er mit froschgrünem T-Shirt. Papa lacht. Auf einmal ruft er: „Vorsicht! Da kommt jemand auf der anderen Seite!“

Bibo schaut rüber und sieht ein älteres Mädchen, das alleine an der Kletterwand zu bouldern beginnt. Bibo sagt: „Da ist jetzt auch eine Grenze, die dazugehört.“ Sein T-Shirt begleitet alle seine Sätze mit dem dazugehörigen Grün.

Nun spielen Papa und Bibo in einem Bereich zwischen dem Mädchen auf der einen Seite und dem Jungen auf der anderen Seite. Papa ruft als nächstes: „Schildkröte!“ Das ist das Zeichen dafür, dass Bibo sich auf den Rücken legt, die Beine anwinkelt, die Arme um die Beine schlingt und auf dem Rü-

cken zu schaukeln beginnt. Wie eine Schildkröte, die aus Versehen auf den Rücken gefallen ist und auf ihrem Panzer liegt. Das ist eine Übung, die Bibo für das Hinfallen und Abrollen braucht, wenn er mal von der Wand fällt.

„Auch das Abrollen gehört dazu!“, sagt Bibo.

Papa legt sich neben Bibo und fängt auch an zu schaukeln.

„Ich bin eine ältere Schildkröte.“

„Alte Schildkröten gehören auch dazu“, sagt Bibo.

„Danke!“ Papa grinst. Dann steht Papa auf, reißt die Arme nach oben, springt einmal, spreizt dabei die Finger von beiden Händen ganz weit auseinander und geht dann sofort wieder weich in die Hocke, setzt sich auf den Po und rollt nach hinten auf seinen Rücken mit angezogenen Beinen, die von den Armen umschlungen werden. Bibo macht es nach. Hochspringen und dann sofort wieder nach hinten auf den Rücken rollen. Dann wieder nach vorne auf die Beine, hochspringen und zurück auf den Rücken rollen. Mehrmals. Auf diese Weise bereitet Bibo seinen Körper für das Klettern und das Fallen vor.

Es folgen noch ein paar Übungen für die Gelenke, die Papa vormacht und Bibo nachmacht. Dann sagt Bibo:

„Jetzt will ich endlich klettern!“ Sein T-Shirt wird rot und er rennt zur Wand mit den vielen Griffen.

*Fortsetzung folgt …*